

Hans Ulrich Schwaar als Sportler

Hans Ulrich Schwaar war ein begeisterter und vielseitiger Spitzen- und Breiten-sportler. Als Mittelstreckenläufer (1500 m) gehörte er dem Leicht-athletikkader an, welches die Schweiz an den Olympischen Spielen von 1952 in Helsinki vertreten sollte. Leider erlitt Hans Ueli vorher einen schweren Skiunfall, weshalb er auf die Teilnahme an den Spielen verzichten musste.

Der Orientierungsläufer

Als Leiter des Vorunterrichts hat Hans Ueli seine Begeisterung für den Orientierungslauf auf seine jungen Sportler übertragen können. Otto Zaugg aus Trubschachen erzählt: «1950 nahm Hans Ueli uns Vorunterrichtler mit an den Bernischen Mannschafts OL. Der Sport hat mich sofort fasziniert. 1951 fuhren wir mit zwei Gruppen an den Neuenburger OL. Da ein Gruppenleiter ausgefallen war, übertrug Hans Ueli mir die Leitung. Es gelang unserer Gruppe, das Team von Hans Ueli zu schlagen, was diesen doch etwas beschäftigte. Er gab mir seine rote Mütze, welche er in Skandinavien erstanden hatte und meinte, dass ab jetzt immer das bessere

Team mit der roten Mütze laufen könne. Ab da trug ich die Mütze fast immer!» Otto Zaugg wurde erfolgreicher Einzelläufer und errang sogar den Schweizermeistertitel. Die Gruppen von Hans Ueli erzielten auf nationaler Ebene viele hervorragende Resultate so zum Beispiel am Grindelwaldner von 1965, wo Hans Ueli Schwaar, Otto Zaugg und Dani Wüthrich den 1. Rang belegten – dies mit einem Vorsprung von 50 Minuten und 10 Sekunden auf den 2. Platz! 1966 stellte die Gohl am selben OL gleich 3 Teams. In der Kategorie Aktive belegten diese die hervorragenden Ränge 1, 2 und 6 (Fotos und Rangliste sind auf dem PC zu sehen). Am 16. November 1958 gründeten Läufer aus der Gohl, Trubschachen und Langnau die Orientierungslaufgruppe Trubschachen und Umgebung. Nach einer Skandinavienreise von 1968 wurde die Gruppe in OLG Skandia umbenannt. Durch die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen erhielten die jungen Burschen aus dem Emmental auch die Möglichkeit, aus ihrer gewohnten Umgebung wegzukommen und internationale Kontakte zu knüpfen.

Otto Zaugg hat die Freude am Reisen bis heute behalten. Diesen Sommer reiste er mit seiner Frau und seinem Enkel mit der Transsibirischen Eisenbahn von Moskau nach Peking, wo sein Sohn lebt und arbeitet.

Der Radfahrer

Hans Ueli war ein leidenschaftlicher Velofahrer. Die Tour de Suisse wollte er in jungen Jahren nicht nur als Zuschauer erleben – nein, er startete am Morgen lange vor dem Tour-Tross und absolvierte die Strecke alleine,

um dann am Zielort die Ankunft der Rennfahrer direkt miterleben zu können. Er war auch Militärradrennfahrer. Das Velo blieb Zeit seines Lebens sein Fortbewegungsmittel. So rekognoszierte er auch noch 1978 – mit fast 60 Jahren – sein Schullager im Wallis mit dem Velo. Dabei war für ihn auch der Grimselpass kein Hindernis.

Die Strecke Langnau via Grimselpass nach Visp (knapp 200 km) bewältigte er in einem Tag. Erst als seine Sehkraft nachliess und das Radfahren dadurch gefährlich wurde, musste er sein Velo definitiv stehen lassen.

Der Pionier und Trainer

Erfolgreich und innovativ war Hans Ueli als Leiter und Trainer im militärischen Vorunterricht und in freien Trainingsgruppen tätig. Damit übte er auch ausserhalb der Schule eine überzeugende Vorbildfunktion für Jugendliche aus! Er brachte auch neue Impulse ins Schulturnen. Schon 1940 hatte er als erster in der Schweiz in Bannwil einen Schülerorientierungslauf organisiert. In der Schule Gohl wurde zum ersten Mal in der Schweiz Trampolin gesprungen. Als im Schwimmunterricht der Salto rückwärts gefordert wurde, übte Hans Ueli das Element bis zur Perfektion – notabene im Alter von über 50 Jahren. Auch hier wollte er seinen Schülern Vorbild sein und den Salto nicht nur unterrichten, sondern «vorleben» können.

Der Langläufer

Auch auf den Langlaufskis bewegte sich Hans Ueli gerne und ausdauernd. Unter anderem nahm er am Finlandia-lauf (über 77 km) teil – stets in Begleitung von jungen Sportkameraden aus dem Emmental. Auch diesen Sport übte er bis ins hohe Alter aus, solange wie es seine Augen ihm erlaubten.

Hanspeter Blaser, Eriswil